

könnte: die Benennung der Vertreter für die an Nieder- und Oberdonau und an Bayern angeschlossenen sudetendeutschen Gebiete. Ich glaube, Ihrem Schreiben entnehmen zu können, daß es zur Zeit für die Ostmark keine zentral zuständige Editionsstelle gibt, die - entsprechend der Sudetendeutschen Anstalt für Landes- und Volksforschung in Reichenberg - satzungsgemäß jetzt schon für die ständige Beteiligung vorgesehen werden könnte. Wenn diese Entscheidung vom Reichsinstitut übernommen werden könnte, so würde das die sonst etwas schwierige Frage zu einer leichten und gedeihlichen Lösung führen. Es wäre ja auch ganz natürlich, daß in Fällen, wo die örtliche Entwicklung noch in der alten Zersplitterung steckt, die Autorität der zuständigen zentralen Reichsstelle helfend eingreift. So könnten alle Reibungspunkte hinsichtlich der grundsätzlichen Zuständigkeit beseitigt werden - in der praktischen Wahl der Personen gibt es wohl wenig Möglichkeit zu Meinungsverschiedenheiten, da nur wenige in Frage kommen. Vor allem müßte für die Beurteilung der Editionen vor dem Druck, welche diesen deutschen Vertretern hauptsächlich obliegen würde, eine Mindestkenntnis von Tschechisch sowie Vertrautheit mit der böhmischen Landesgeschichte vorausgesetzt werden.

So bitte ich ergebenst, Sie mögen auch diese Möglichkeit einer Beteiligung des Reichsinstitutes in gütige Erwägung ziehen, und würde es als sehr fördernd begrüßen, wenn Ihnen dies möglich erschiene. Hoffentlich ist mein Wunsch nicht zu unbescheiden.

Für Ihr gütiges Angebot Ihrer Veröffentlichungen danke ich ergebenst und werde mir erlauben, Ihnen bei Gelegenheit unsere Bitten vorzulegen. Hinsichtlich der Regesten von Erb-Emmler bin ich leider fürs erste in großer Verlegenheit. Die ersten vier Bände wurden noch nicht vom Historischen Institut herausgegeben und sind ihm daher nicht zur Verfügung. Der zweite Band aber ist völlig vergriffen. Da aber das Reichsinstitut diese Reihe unbedingt besitzen sollte, will ich versuchen, gelegentlich einzelne Bände antiquarisch zu beschaffen, und werde Ihnen gelegentlich davon berichten.

Mit dem Ausdrucke meines aufrichtigen Dankes und meiner steten Verehrung und mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

Hr. Frau v. ...
K. Pfabitz